



19. Wahlperiode

## Ausschuss für Umwelt und Verbraucherschutz

### 8. Sitzung

Donnerstag, 18. April 2024 9:15 Uhr Konferenzsaal

### Tagesordnung

#### Anhörung von Sachverständigen

Anhörung gemäß § 173 der Geschäftsordnung für den Bayerischen Landtag  
zum Thema

#### **Zukunft des "Bayerischen Weges" im Trinkwasserschutz**

Als Sachverständige sind eingeladen:

**Prof. Dr. agr. Karl Auerswald**, TU München- School of Life Science, Lehrstuhl für  
Grünlandlehre

**Wolfgang Brandl**, ehem. Geschäftsführer der Stadtwerke Eichstätt

**Prof. Dr.-Ing. Markus Disse**, Inhaber des Lehrstuhls für Hydrologie und  
Flussgebietsmanagement der TU München

**Prof. Dr. Jörg Drewes**, Inhaber des Lehrstuhls für Siedlungswasserwirtschaft der TU  
München

**Martin Geilhufe**, Landesbeauftragter des BUND Naturschutz in Bayern

**Bernd Hauber**, Stellvertretender Vorsitzender und Geschäftsführer der ARGE Wasser  
Schwaben und Werkleiter der Bayerischen Rieswasserversorgung

**Prof. Dr. Dr. h.c. Alois Heißenhuber**, Lehrstuhl für Produktions- und Ressourcenökonomie  
der TU München-Weihenstephan

**Dr. rer. nat. Matthias Hornsteiner**, Gesellschaft für Fortschritt in Freiheit e. V.

**Dr. rer. nat. Bastian Knorr**, Geschäftsführer der Knorr GmbH

**Stefan Köhler**, Bezirkspräsident Unterfranken und Umweltpräsident des Bayerischen  
Bauernverbandes

**Prof. Dr. Harald Kunstmann**, Inhaber des Lehrstuhls für Regionales Klima und Hydrologie  
der Universität Augsburg

**Dr. Juliane Thimet**, Direktorin des Bayerischen Gemeindetags und Vorsitzende der  
Wasserwerksnachbarschaften Bayern e. V.

Fragenkatalog:

## I. Allgemeines

1. Wie kann sichergestellt werden, dass der Zugang zu Trinkwasser ein grundlegendes Menschenrecht bleibt und nicht durch Privatisierung gefährdet wird und welche Erfahrungen gibt es in anderen Ländern mit der Privatisierung von Wasserressourcen – gerade im Blick auf die eiserne Reserve „Tiefengrundwasser“? Können daraus Lehren für Bayern gezogen werden?
2. Wie hat sich die Grund- und Trinkwassersituation in den letzten fünf Jahren in Bayern entwickelt und wie wird sie sich voraussichtlich in den nächsten Jahren weiterentwickeln?

## II. Wasserschutzgebiete

1. Halten sie den „bayerischen Weg“ also die Ausweisung möglichst kleiner Wasserschutzgebiete bei den Herausforderungen für den Trinkwasserschutz nicht zuletzt durch die Klimaüberhitzung für den richtigen Ansatz?
2. Halten sie die aktuelle Verfahrenskonstellation mit dem Landrat/Landrätin als Leiter der Kreisverwaltungsbehörde bei interkommunalen Wasserschutzgebietsverfahren weiterhin für geeignet oder bestehen hier zu große Interessenskonflikte bezüglich der Wirtschaftsförderung, was z.B. eine Verlagerung der Zuständigkeit auf Ebene der Bezirksregierungen lösen könnte?
3. Ist es aus Ihrer Sicht notwendig Verfahren zur Ausweisung von Wasserschutzgebieten zu beschleunigen? Wenn ja, weshalb? Welche Risiken bestehen?
4. Sollte u.a. rechtlich etwas an Wasserschutzgebietsverfahren geändert werden, um mehr Rechtssicherheit zu erreichen und wenn ja, was?

## III. Landschaftswasserhaushalt

1. Welche Rolle können Renaturierungsprojekte und die Wiederherstellung des natürlichen Landschaftswasserhaushaltes bei der Verbesserung des Trinkwasserschutzes und der Wasserqualität spielen und welche politischen Rahmenbedingungen sind Ihrer Meinung nach erforderlich, um die Wiederherstellung des natürlichen Landschaftswasserhaushaltes zu unterstützen und zu fördern?
2. Welche langfristigen Strategien schlagen Sie vor, um den natürlichen Wasserhaushalt in Bayern, angesichts der Klimakrise und daraus resultierenden Herausforderungen, zu schützen und wiederherzustellen und um die sinkenden Grundwasserspiegel wieder zu erhöhen?
3. Wie kann das Problem Grundwasserneubildung durch Rückhalt in der Landschaft gelöst werden und wer sollte dabei die Federführung haben (Ämter für ländliche Entwicklung, Wasserwirtschaftsämter)?
4. Wie kommen wir zu aussagekräftigen Daten über die Grundwasserstände der Grundwasserkörper und die entsprechenden Wasserentnahmen?

## IV. Fernwasser

Wie bewerten Sie die Planungen für eine Wasserspange für Bayern, ausgehend vom Bodensee; kann das eine nachhaltige Lösung zur Sicherung der Trinkwasserversorgung sein?

## V. Wasserentnahmeentgelt und Finanzierung

1. Wie könnte die Einführung eines bayerischen Wasserentnahmeentgelts dazu beitragen, den Verbrauch von Wasser zu lenken und gleichzeitig den Trinkwasserschutz zu verbessern?
2. Halten Sie den voraussichtlichen Mitteleinsatz der Staatsregierung für das Projekt "Wasserzukunft Bayern 2050" aus Sicht einer zukunftsgerichteten Wasserwirtschaft für verhältnismäßig und notwendig?

## VI. Land- und Forstwirtschaft

1. Welche Möglichkeiten gibt es durch finanzielle Anreize zur Umstellung auf Ökolandbau die Sanierung „Roter Gebiete“ zu beschleunigen?
2. Welche innovativen Bewässerungstechniken eignen sich besonders für die landwirtschaftliche Nutzung?
3. Welche innovativen land- und forstwirtschaftlichen Anbaumethoden betreffend Sortenauswahl und Fruchtfolge sind aus Ihrer Sicht besonders für von Trockenheit betroffene Gebiete Bayerns geeignet?

## VII. Sonstiges

Ist aus Ihrer Sicht die flächendeckende Einführung einer vierten Reinigungsstufe für Kläranlagen sinnvoll und wirtschaftlich? Falls ja, ab welcher Ausbaugröße?